

Zeitschrift: Colloquium Helveticum : cahiers suisses de littérature générale et comparée = Schweizer Hefte für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft = quaderni svizzeri di letteratura generale e comparata

Herausgeber: Association suisse de littérature générale et comparée

Band: - (1999)

Heft: 30: Poetik & Rhetorik

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitarbeiter / Collaborateurs / Collaboratori

Anke Bosse ist seit 1997 Dozentin für Germanistik und Komparatistik und seit 1998 Direktorin des Instituts für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Namur (Belgien). Studium der Germanistik, Romanistik und Komparatistik in Göttingen und München; ab 1987 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Komparatistik der Universität München, ab 1992 Hochschulassistentin an der Universität Genf; 1996 Promotion. Veröffentlichungen u.a.: *Meine Schatzkammer füllt sich täglich...* – Die Nachlassstücke zu Goethes ‘West-östlichem Divan’. Dokumentation. Kommentar. Entstehungsgeschichte, 2 Bde., 1999; (Hg. mit C. Ruthner): *Eine geheime Schrift aus diesem Splitterwerk enträtseln...* Marlen Haushofers Werk im Kontext, 2000; (Hg. mit B. Beutler): *Spuren, Signaturen, Spiegelungen*. Zur Goethe-Rezeption in Europa, im Druck. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte: Literatur der Goethezeit, Wiener Moderne, belgischer Symbolismus, Gegenwartsliteratur, Editionsphilologie und ‘critique génétique’, interkulturelle Fragestellungen und Kulturwissenschaft.

Raimund Fridrich, licence ès lettres der Universität Lausanne, studierte in Basel, Lausanne und Ann Arbor (Michigan) Germanistik, Anglistik, Archäologie und Alte Geschichte. Zur Zeit ist er mit einem Nationalfonds-Stipendium an der Ludwig Maximilians Universität München.

Thomas Fries ist Titularprofessor für Vergleichende und neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich und Gymnasiallehrer an der Kantonsschule Zürcher Oberland. Er hat sich 1990 mit einer komparatistischen Untersuchung über den Dialog (als Textform) habilitiert. Aktuelle Schwerpunkte seiner Lehr- und

Forschungstätigkeit sind die Literatur- und Erzähltheorie, die Frage der Modernität, die Rhetorik, die deutsch-jüdische (speziell ostjüdische) Literatur sowie die Literaturdidaktik.

Wolfram Groddeck ist a.o. Professor für neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Basel. Gastprofessuren an der Johns Hopkins University Baltimore MA (1997 und 2000) und an der University of Michigan (1998, Max Kade). Buch-Publikationen zu Friedrich Nietzsche: *Dionysos-Dithyramben*. Bd. 1: *Textgenetische Edition der Vorstufen und Reinschriften*. Bd. 2: *Bedeutung und Entstehung von Nietzsches letztem Werk*, 1991 (Habil.); *Reden über Rhetorik*. Zu einer Stilistik des Lesens, 1995; Friedrich Hölderlin, *Sämtliche Werke*. Frankfurter Hölderlin-Ausgabe, Bd. 2, 3, 6, 14 (Mithg.), 1976-1979; *Physiognomie und Pathognomie*. Zur literarischen Darstellung von Individualität (Mithg.). Festschrift für Karl Pestalozzi, 1994; *Schnittpunkte. Parallelen. Literatur und Literaturwissenschaft im "Schreibraum Basel"* (Mithg.), 1995; *Text. Kritische Beiträge* (Mithg.), 1995ff (bisher 5 Hefte); Rainer Maria Rilke, *Duineser Elegien; Sonette an Orpheus*, krit. Ausgabe (Hg.), 1997; Rainer Maria Rilke, *Gedichte und Interpretationen* (Hg.), 1999. Aufsätze über Hölderlin, Heine, Nietzsche, Rilke, Robert Walser u.a., über Gegenwartsliteratur sowie zu Problemen der Rhetorik, der Literaturtheorie und der Editionswissenschaft.

Andreas Härter ist Privatdozent für deutsche Sprache und Literatur an der Universität St. Gallen, wo er als vollamtlicher Dozent tätig ist. Promotion über Hofmannsthal; Habilitation: *Digressionen*. Studien zum Verhältnis von Ordnung und Abweichung in Rhetorik und Poetik. Quintilian – Opitz – Gottsched – Friedrich Schlegel. Veröffentlichungen u. a. zu Romantik und Gegenwartsliteratur; Themenschwerpunkte: Literaturtheorie, Rhetorik, Ästhetik.

Eric Marty est présentement professeur de littérature contemporaine à l'université de Paris VII. Il a publié notamment sur René Char, Mallarmé, Ponge et al. Son dernier ouvrage est *Louis Althusser, un sujet sans procès*, 1999.

Antonio Stäuble, Ordinarius an der Universität Lausanne, italienische Literatur. Vorstandsmitglied der internationalen Italianisten-Vereinigung. Herausgeber der Zeitschrift *Versants*. Schwerpunkte der Forschung: Dante, Renaissance, Theatergeschichte, Reisende des 18. Jahrhunderts (in Zusammenarbeit mit Michèle Stäuble), Schriftsteller in der italienischen Schweiz, klassisches Erbe in der italienischen Literatur.

Martin Stingelin forscht zur Zeit mit einem Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds für fortgeschrittene Forscher. – Publikationen: „*Unsere ganze Philosophie ist Berichtigung des Sprachgebrauchs*“. Friedrich Nietzsches Lichtenberg-Rezeption im Spannungsfeld zwischen Sprachkritik (Rhetorik) und historischer Kritik (Genealogie), 1996; *Das Netzwerk von Deleuze*. Immanenz im Internet und auf Video, 2000; Aufsätze zur Literaturtheorie, zur Literatur- im Verhältnis zur Rechts- und Psychiatriegeschichte, zu Dürrenmatt, Freud, Glauser, Goethe, Kraus, Laederach, Lichtenberg, Nietzsche, Schreber, Wölfli u.a.; Übersetzungen aus dem Englischen (Salman Rushdie, Thomas Pynchon) und Französischen (Mikkel Borch-Jacobsen, Georges Didi-Huberman, Michel Foucault).

Hubert Thüring ist Assistent für neuere deutsche Literaturwissenschaft am Deutschen Seminar der Universität Basel. Arbeitsschwerpunkte und Publikationen: Nietzsche, Adolf Wölfli, Rhetorik, Mnemotechnik, Hysterie, Geschichte der Identitäts- und Existenztechnologien (Psychiatrie, Psychoanalyse, Recht).

Stefan Trappen ist Hochschuldozent für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Mainz. Monographien und Aufsätze zur deutschen Literatur, ihrer antiken Hintergründe und ihrer europäischen Verflechtungen, insbesondere: Drama, Roman des 20. Jahrhundert, Poetik und Satire.

Prospectus

Band 31 · 2000

Eros & Literatur

Eros, Gott der Liebe, der geschlechtlichen zumal, auch der homosexuellen, zu deren Schutz er in griechischen Gymnasien figurierte. Und Anteros, Gott der Gegenliebe, oder besser: der verschmähten Liebe. Eros, die anziehende wie auch demütigende Macht. Eros-Mythologien – mit all ihren Gegensätzen – bevölkern verschiedenste Kulturen und haben zahllose Lesarten gefunden.

Der Band vereint eine Auslese von Referaten, die zum Schwerpunktthema “Eros & Literatur” im Rahmen der Interuniversitären Arbeitsgruppe der Komparatistischen Gesellschaft sowie anlässlich der Zürcher Jahrestagung der SGAVL vom 26. und 27. Mai 2000 gehalten wurden. Von La Fontaine über Baudelaire, Balzac, Laclos und Valérie zu Roland Barthes, von Brentano über Goethe zu Jünger, von Poe zu Burney kommen hier Autoren zur Sprache, die in Eros ihren literarischen Demiurgen gefunden haben, aber auch dessen Verwandlung, den Augenblick der Wahrheit und die Unschuld verhandeln.

Eros, divinité primordiale à l'origine du monde. Eros, dieu de l'amour hétérosexuel mais aussi homosexuel, figurant comme protecteur dans les gymnases grecs. Et Antéros, le dieu de l'amour dédaigné. Eros, force d'attraction et de répulsion.

Appartenant – avec toutes leurs contradictions et leurs antagonismes – aux cultures les plus diverses, les mythes d'Eros nous invitent à interpréter leur sens souvent multiple et à confronter plusieurs types de lecture.

Sous le thème “Eros & Littérature”, le recueil rassemble un choix de conférences qui ont été données dans le cadre du groupe de travail interuniversitaire ainsi qu'à l'occasion du congrès annuel de l'ASLGC, organisé les 26 et 27 mai 2000 à Zurich.

De La Fontaine à Roland Barthes, en passant par Laclos, Balzac, Baudelaire et Valéry, de Brentano et de Goethe à Jünger, de Burney à Poe, il y est question d'auteurs qui ont trouvé en Eros leur démiurge littéraire. Les études traitent, entre autres, des différents arts d'aimer, des métamorphoses d'Eros, du moment de la vérité dans les duettos d'amour et du caractère érotique de l'innocence.

Colloquium Heliticum ist das Publikationsorgan der Schweizerischen Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (SGAVL). CH bietet eine Plattform für den interdisziplinären Austausch in methodisch-theoretischen, historischen und thematischen Bereichen der Komparatistik sowie für die aktuellen Strömungen der Literaturwissenschaft. Als mehrsprachige und kulturübergreifende Zeitschrift setzt sie sich in thematischen Heften zum Ziel, ein Forum für die vielfältigen Aspekte in der zeitgenössischen Komparatistik zu öffnen.

Colloquium Heliticum erscheint zweimal jährlich, wobei ein Heft dem Schwerpunktthema der SGAVL gewidmet ist.

Colloquium Heliticum est l'organe de l'Association Suisse de Littérature Générale et Comparée (ASLGC). C'est un lieu d'échanges interdisciplinaires consacré aux domaines théoréticométhodologiques, historiques et thématiques de la littérature comparée ainsi qu'aux courants contemporains de la recherche littéraire. Périodique plurilingue et pluriculturel, il offre aussi, à travers ses numéros thématiques, un champ ouvert à l'expression des multiples facettes actuelles de la littérature comparée.

Colloquium Heliticum paraît deux fois par année, l'une des parutions étant consacrée au thème des journées annuelles de l'ASLGC.

Colloquium Heliticum è l'organo dell'Associazione Svizzera di Letteratura Generale e Comparata (ASLGC). E' un luogo di scambi interdisciplinari dedicato agli aspetti teoretico-metodologici, storici e tematici della letteratura comparata, così come alle correnti contemporanee della ricerca letteraria. Il periodico, plurilingue e pluriculturale, offre anche, nei suoi numeri tematici, un campo di studio aperto sui molteplici aspetti attuali della letteratura comparata.

Colloquium Heliticum esce due volte all'anno; uno dei numeri è consacrato ai dibattiti degli annuali convegni dell' ASLGC.

Colloquium Heleticum is the publication of the Swiss Association of General and Comparative Literature (SAGCL). It provides a venue for interdisciplinary exchanges on theoretical, methodological, historical and thematic aspects of comparative literature as well as on current trends in literary science. Colloquium Heleticum is multilingual and multicultural in content and its thematic issues serve as a forum open to the various facets of contemporary comparative literature.

Colloquium Heleticum is published semiannually. One issue each year is dedicated to the topic of the annual symposium of the SAGCL.

Redaktion:

Renate Böschenstein (Genf), Rolf Fieguth (Freiburg/CH), Norberto Gimelfarb (Lausanne), Yves Giraud (Freiburg/CH), Manfred Gsteiger (Lausanne), Renato Martinoni (St. Gallen), Roger W. Müller Farguell (Zürich), Robert Rehder (Freiburg/CH), Michèle Stäuble (Lausanne).

Präsidium:

Rolf Fieguth, Séminaire slave, Université de Fribourg, Route d'Englisberg 7, CH-1763 Granges-Paccot (e-mail: Rolf.Fieguth@unifr.ch)
Roger W. Müller Farguell, Wilerstrasse 11B, CH-8193 Eglisau (e-mail: farguell@access.ch)

Sekretariat:

Michèle Stäuble, Devin 65 bis, CH-1012 Lausanne

Colloquium Helveticum

THEMA

Poetik & Rhetorik

Christina Vogel & Roger W. Müller Farguell

Vorwort

Antonio Stäuble

Poetica e poesia in Dante: il discorso di Ugo Capeto („Purgatorio“ XX)

Andreas Härter

Die Rhetorik der „verblümten Redensarten“

in Gottscheds *Versuch einer Critischen Dichtkunst*

Raimund Fridrich

Les Mystères de l'Art: Winckelmanns Ekphrasis

und die Begrifflichkeit der Schönheit

Stefan Trappen

Von der persuasiven Rhetorik zur Ausdruckssprache.

Beobachtungen zum Wandel der Formensprache

in Lessings Trauerspielen

Wolfram Groddeck

Verstellte Verwahrung.

Poesie und Redekunst in Goethes *West-östlichem Divan*

Thomas Fries

Ironie und Text bei Friedrich Schlegel und Solger

Martin Stingelin & Hubert Thüring

Poetik und Rhetorik der Affekte.

Lichtenberg – Leopardi – Nietzsche

Eric Marty

Une Saison en enfer

Réthorique de la rupture, poétique de l'interruption

VARIA

Anke Bosse

De la mort de Dieu à la catastrophe nucléaire:

adaptations et transformations de l'*Apocalypse de Saint Jean*

dans des textes littéraires du XVIII^e au XX^e siècle

PROSPECTUS

Eros & Literatur